

अयमालोहितच्छाया मदेन मुखचन्द्रमाः ।
संनद्धादयरागस्य चन्द्रस्य प्रतिगर्जति ॥ ३५७८ ॥

Dieser durch Weingenuss leicht geröthete Antlitzmond fordert den Mond am Himmel, wenn er mit seinem Aufgangsroth angethan ist, zum Wettkampf auf.

अयं मम दहत्यङ्गमम्भोजदलसंस्तरः ।
ऊताशनप्रतिनिधिर्दाहात्मा ननु युज्यते ॥ ३५७९ ॥

Dieses Lager von Blütenblättern der Wasserrose versengt meinen Leib: liegt es aber denn nicht in der Natur der Sache, dass das, was das Feuer vertritt (das Sinnbild des Feuers), brennt?

अरुणितारं राजानं बलिषड्भागहारिणम् ।
तमाहुः सर्वलोकस्य समग्रमलहारकम् ॥ ३५८० ॥

Von dem Fürsten, der keinen Schutz gewährt, wohl aber den Sechsten als Abgabe erhebt, sagt man, dass er alle Unreinheit der ganzen Welt auf sich lade.

अरुह्यमाणाः कुर्वन्ति यत्किञ्चित्किल्बिषं प्रज्ञाः ।
तस्मात्तु नृपतेरर्थं यस्माद्भुङ्क्तात्यसौ करान् ॥ ३५८१ ॥

Von jeglicher Sünde, die ungeschützte Unterthanen begehen, fällt die Hälfte auf den Fürsten, weil er die Abgaben erhebt.

अत्रालोकसंहार्यमवार्यं सूर्यरश्मिभिः ।
दष्टिरोधकरं यूनां यौवनप्रभवं तमः ॥ ३५८२ ॥

Die aus der Jugend entspringende Finsterniss, die Jünglingen die Sehkraft benimmt, kann nicht durch den hellen Schein von Edelsteinen gehoben, nicht durch Sonnenstrahlen zurückgedrängt werden.

अराज्ञके जीवलोके दुर्बला बलवतरैः ।
पीड्यन्ते नहि वित्तेषु प्रभुवं कस्यचित्ता ॥ ३५८३ ॥

Wenn die Welt der Lebenden ohne Fürsten ist, werden die Schwachen von den Stärkeren bedrückt, da alsdann Niemand Herr über seinen Besitz ist.

3378) Kāvya. 2, 89. d. मुखस्य des Textes haben wir nach den Scholien durch चन्द्रस्य ersetzt.

3379) Kāvya. 2, 177.

3380) M. 8, 308. MBh. 1, 7751. d. समग्रं (lies समग्र) पापचारिणम् MBh. Vgl. den fol-

genden Spruch.

3381) Jāś. 1, 336. c. तस्माच्च.

3382) Kāvya. 2, 197.

3383) MBh. 12, 1784, b. 1785, a. Auch bei

Moia, ST. I, 159, 1 v. u.; hier ist in c. न च st. नहि gedruckt.